



# Forum für Langzeitpflege

Das Forum für gerontologische Pflege beschäftigt sich mit aktuellen Themen, welche den betagten Menschen betreffen sowie mit allgemeinen Themen des Gesundheitswesens. Wir möchten Pflegende sowie auch andere Berufsgruppen ansprechen, sich mit den Inhalten der Impulsreferate auseinanderzusetzen. Die Ergebnisse der Reflexion und die Umsetzung der Erkenntnisse sollen die Lebensqualität sowie das Wohlbefinden der Bewohnerinnen, Bewohner, der Angehörigen sowie Mitarbeitenden steigern.

**Die Foren im Jahr 2011 stellen wir unter das Motto:**

**Palliation - Palliativ care**

## **Ablauf**

17.30 – 18.00 Uhr Apéro  
18.00 – 19:30 Uhr Referat und Diskussion

---

**Mittwoch, 30. März 2011 im Pflegezentrum Entlisberg**

**Einführung in Palliation und Palliativ care, aus medizinischer Sicht**

## **Inhaltliche Schwerpunkte**

Palliation und Palliativpflege, diese Begriffe haben in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen. Dahinter steht eine Haltung des Fachpersonals und Behandlungsformen, welche ein hohes Ziel verfolgen. Das Hauptziel ist die Erhaltung oder Optimierung der bestmöglichen Lebensqualität für Patient/innen und Angehörige. Dieses Ziel kann erreicht werden, wenn physische, psychosoziale sowie spirituelle Probleme aktiv und frühzeitig erfasst werden, um diese professionell zu behandeln.

Der Kontext von Palliation, Medizin und Geriatrie wird in diesem Referat beleuchtet. Ebenso sollen Antworten auf daraus resultierende Fragen, wie beispielsweise die Bedeutung für den Pflegealltag oder wie sich die Autonomie der Betroffenen wahren lässt, gefunden werden.

## **Referent**

**Herr Dr. med. Andreas Meier**, Leitender Arzt Pflegezentrum Entlisberg, FMH Allgemein Medizin, Schwerpunkt Geriatrie



# Forum für Langzeitpflege

## Ablauf

17.30 – 18.00 Uhr Apéro  
18.00 – 19:30 Uhr Referat und Diskussion

---

**Dienstag, 28. Juni 2011 im Pflegezentrum Käferberg**

## Lebensqualität bis zuletzt

### Inhaltliche Schwerpunkte

Sehr häufig wird die Lebensqualität als Hauptziel der Begleitung und Betreuung im Palliativbereich bezeichnet. Doch verstehen wir als Begleitende was unsere Bewohner/innen besonders in der Langzeitbetreuung unter ihrer ganz individuellen Lebensqualität verstehen? Sprechen wir mit unseren Bewohner/innen und deren Angehörigen über deren Vorstellungen, wie sie sich ihr individuelles Lebensende wünschen? Wie möchten sie leben und gepflegt werden bis sie dann bei uns im Pflegezentrum sterben? Woran orientieren wir uns, wenn es die uns anvertrauten Menschen nicht mehr selbst sagen können was sie sich wünschen und von uns erwarten? Dies geschieht dann natürlich zumeist nicht mehr über die gesprochene Sprache, da die Sprachfähigkeit mit Fortschreiten der Demenzerkrankung immer mehr nachlässt, sondern über die verbliebenen nonverbalen Ausdrucksmöglichkeiten wie Mimik oder Körperhaltung. Hier sind wir alle gemeinsam im multidisziplinären Team gefordert, diese Sprache zu verstehen und danach zu handeln.

### Referent

**Herr Dr. Hubert Jocham**, Krankenpfleger und Pflegewissenschaftler, hat in Deutschland die häusliche Palliativbetreuung von sterbenden Krebspatienten verantwortlich mit aufgebaut. 2003 hat er mitverantwortlich den Nationalen Expertenstandard Schmerzmanagement in der Pflege entwickelt und 2007 im Auftrag der Robert Bosch Stiftung das Curriculum Palliative Praxis ganz speziell für die Schulung in der stationären Langzeitpflege. 2010 hat er seine Promotion zum Thema Lebensqualität an der Universität Maastricht/NL abgeschlossen und leitet die Healthcare Academy in Tett nang/Deutschland.



# Forum für Langzeitpflege

## Ablauf

17.30 – 18.00 Uhr Apéro  
18.00 – 19.30 Uhr Referat und Diskussion

---

**Donnerstag, 01. September 2011 im Pflegezentrum Mattenhof**

**Palliative Care und Anthroposophische Pflege - Ergänzung oder Widerspruch?**

## Inhaltliche Schwerpunkte

Anthroposophische Pflege, was verbirgt sich dahinter? Welchen Nutzen können Bewohner/innen daraus ziehen? Nach einer kurzen Einführung in die Grundsätze der Anthroposophischen Pflege wird anhand praktischer Beispiele aufgezeigt, wo und wie sich das Konzept von Palliative Care und das der Anthroposophischen Pflege ergänzen kann. Daneben wird genügend Raum für Diskussion und die Beantwortung von Fragen zur Verfügung stehen.

## Referent

**Herr Christoph von Dach**, Pflegefachmann HF, akademischer Palliativexperte, Experte Anthroposophische Pflege (IFAP), arbeitet als Pflegedienstleiter in der Lukas Klinik in Arlesheim. Derzeit absolviert er den Master (MSc) in Palliative Care an der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität Salzburg (Österreich).



# Forum für Langzeitpflege

## Ablauf

17.30 – 18.00 Uhr Apéro  
18.00 – 19.30 Uhr Referat und Diskussion

---

**Mittwoch, 02. November 2011 im Pflegezentrum Mattenhof**

**Palliativpflege – eine besondere berufliche Herausforderung**

## Inhaltliche Schwerpunkte

Schwer kranke oder sterbende Menschen befinden sich in einer aussergewöhnlichen Situation. Die professionelle Begleitung dieser Menschen stellt eine besondere berufliche Herausforderung dar. Palliativpflege kann traurig machen und zur persönlichen Belastung werden. Wie gelingt es dennoch mit dieser Aufgabe dauerhaft gesund zu bleiben? Welche Risiken gibt es und welche Strategien können wir ihnen entgegensetzen? Wo liegen Verantwortung von Vorgesetzten oder Institution? Und was können Mitarbeitende eigenverantwortlich tun? Das Referat lädt zum Perspektivenwechsel ein. Palliation wirkt nicht nur auf Patient/innen und Angehörige, sondern auch auf Pflegende. Nur wer gut für sich sorgt, kann auch gut für andere sorgen.

## Referentin

**Frau Mirella Chopard**, Master of Advanced Studies in Supervision, Coaching & Mediation, Präventionsfachfrau, Therapeutin IOT, Pflegefachfrau HF, Geschäftsleitung ZEMB GmbH

## Organisation und Moderation

Maren Nielsen, dipl. Pflegefachfrau, Organisationsexpertin FH, MAS Interkulturelle Kommunikation, Fachfrau Bildung & Beratung, SGZ